



LAG Freie Wohlfahrtspflege, Grupenstr. 4, 30159 Hannover, Fon: 0160 99 50 41 61

Netz: www.landesarmutskonferenz-niedersachsen.de Mail: gleitzek@gmx.de

Pressemitteilung

Landesarmutskonferenz: Armut trotz guter Konjunktur fast auf Rekordniveau

23.08.2018 Hannover

Die Armutsrisikoquote lag in Niedersachsen im Jahr 2017 bei 15,8 Prozent und damit 0,2 Prozentpunkte niedriger als im Jahr zuvor, so das Landesamt für Statistik Niedersachsen LSN in seiner aktuellen Mitteilung. Die Landesarmutskonferenz LAK Niedersachsen sieht in der Verfestigung der Armut auf annäherndem Rekordniveau wachsenden sozialen Sprengstoff und fordert eine nachhaltige Bekämpfung von Armut.

LAK Sprecher Lars Niggemeier, DGB Niedersachsen, betont:

„Trotz positiver Effekte wie der Zunahme sozialversicherungspflichtiger Arbeitsplätze und steigender Löhne nimmt die Armut nicht ab. Selbst wenn die aktuelle Flüchtlingssituation Einfluss auf die Armutsquote hat, bleibt festzuhalten: Immer mehr Menschen profitieren immer weniger von Wachstum und Wohlstand.

Ein wachsendes Problem mit sozialem Sprengstoff ist Mietarmut. Die Einkommensentwicklung hält gerade in Großstädten mit der Mietentwicklung nicht Schritt. Etwa 1,3 Mio. Haushalte – das entspricht 10 Prozent aller Großstadthaushalte – haben in Deutschland nach der Mietzahlung ein Resteinkommen unterhalb der Grundsicherungssätze, laut einer Studie der Hans-Böckler-Stiftung. Angesichts von mehr als 20 Prozent Beschäftigten im Niedriglohnsektor ist jetzt schon abzusehen, dass wir vor einer drastischen Zunahme von Altersarmut stehen. Die Spaltung der Gesellschaft nimmt zu. Diese Effekte werden sich verstärken, wenn das aktuelle konjunkturelle Hoch einem Tief weichen wird. Das wird sich auch negativ auf den unverändert hohen Sockel von Langzeitarbeitslosigkeit auswirken.

Daher fordert die LAK:

- einen nachhaltig finanzierten sozialen Arbeitsmarkt zu fairen Bedingungen für

Langzeitarbeitslose

- eine Erhöhung der Hartz IV Regelsätze um mindestens 20 Prozent

- eine deutliche Erhöhung des Mindestlohns, um Altersarmut zu vermeiden

- eine stärkere Regulierung des Arbeitsmarktes, damit prekäre Beschäftigung in existenzsichernde Arbeit umgewandelt wird

Das Geld für mehr soziale Gerechtigkeit ist da. Was fehlt, ist der politische Wille zur Veränderung."

Die Armutsgefährdungsschwelle lag 2017 in Niedersachsen für einen Einpersonenhaushalt bei 980 Euro, das entspricht 60 % des mittleren Einkommens.

Die Landesarmutskonferenz LAK Niedersachsen wurde 1995 gegründet. Sie ist ein Zusammenschluss von Verbänden, Gewerkschaften und Initiativen.

Details und aktuelle Mitglieder siehe anbei.

Mit der Bitte um Berichterstattung und freundlichen Grüßen

Die LAK Sprecher*innen:

Lars Niggemeyer

(DGB Niedersachsen; Fon: 0511 12601-25; Mobil: 0151 41848817)

Meike Janßen

(SoVD Niedersachsen; Fon 0511 7014813)

Thomas Uhlen

(Caritas in Niedersachsen; Fon: 0511 338599-51; Mobil: 0159 04556003)